

Hochmut, Demut, Kampf und Sieg

Predigt über 1. Samuel 17 i.A.¹

¹ Die Philister zogen ihre Streitmacht bei Socho zusammen, das zum Gebiet von Juda gehörte....

² Saul hatte die wehrfähigen Männer Israels um sich versammelt und das Lager im Terebinthental aufgeschlagen. Als sie zum Kampf antraten, stellten sie sich den Philistern gegenüber ³ am Abhang auf. Am gegenüberliegenden Hang standen die Philister. Dazwischen lag das Tal.

⁴ Da trat ein Vorkämpfer aus den Reihen der Philister heraus. Er hieß Goliath und stammte aus Gat. Er war fast drei Meter groß.

⁵ Sein Helm und sein Schuppenpanzer waren aus Bronze. Letzterer wog mehr als 50 Kilogramm.

⁶ Aus Bronze waren auch seine Beinschienen und sein Langschwert, das er über die Schulter gehängt hatte.

⁷ Der Schaft seines Speißes war wie ein Weberbaum, und seine Spitze wog fast sieben Kilogramm und war aus Eisen. Vor ihm her ging der Schildträger.

⁸ So trat er hin und rief zu den Reihen der Israeliten hinüber: „Warum kommt ihr her und stellt euch in Schlachtreihen auf? Ich stehe für die freien Philister, ihr dagegen seid Sklaven Sauls.² Bestimmt einen von euch, dass er zu mir herunterkommt!

⁹ Wenn er imstande ist, mit mir zu kämpfen und mich zu töten, dann werden wir eure Sklaven. Wenn ich ihn aber besiege und ihn töte, dann werdet ihr unsere Sklaven und dient uns statt Saul.³

¹⁰ Ja, ich mache die Reihen Israels heute lächerlich!“, rief er. „Schickt mir einen Mann, dann wollen wir miteinander kämpfen!“

¹¹ Als Saul und die Männer Israels den Philister so reden hörten, verloren sie den Mut und bekamen große Angst. ...

²⁶ David (kam zum Lager der Israeliten und lief in die Schlachtreihe. Er⁴) sprach zu den Männern: „Dieser unbeschnittene Philister darf doch nicht das Heer des lebendigen Gottes verhöhnen!“

³² „Niemand soll den Mut wegen dieses Philisters sinken lassen“, sagte David zu Saul. „Dein Sklave wird hingehen mit ihm kämpfen.“

³⁷ „Der HERR, der mich aus den Klauen von Löwen und Bären gerettet hat, wird mich auch aus der Hand dieses Philisters retten.“

³⁸ Saul gab David seine eigene Rüstung, zog ihm den Brustpanzer an und setzte ihm einen Bronzehelm auf.

³⁹ David hingte sich Sauls Schwert über die Rüstung und machte ein paar Schritte. Doch er war es nicht gewohnt. „Ich kann darin nicht gehen“, sagte er zu Saul. „Ich habe es noch nie versucht.“ Dann legte er alles wieder ab.

⁴⁰ Er nahm seinen Hirtenstab, suchte fünf glatte Steine aus dem Bach und steckte sie in seine Hirtentasche, die ihm als Schleudersteintasche diente. Dann nahm er seine Schleuder in die Hand und ging dem Philister entgegen.

¹ „Weiterer Predigttext“ für den 11. Sonntag nach Trinitatis. Die Übersetzung nach NeÜ – bibel.heute – leicht überarbeitet. Statt *Jahwe* schreibe ich *HERR*.

² Korrigiert bzw. ergänzt nach The Steinsaltz Neviim. Translation and Commentary, um den Sinn dieses Satzes zu verdeutlichen.

³ Ergänzung: *statt Saul*: Siehe Anmerkung 2

⁴ Zusammenfassung der ausgelassenen Verse

41 Auch der Philister kam David immer näher. Sein Schildträger ging vor ihm her.
 42 Als er sah, wer ihm da entgegenkam, verachtete er ihn.
 David war ein junger Mann, rotblond und schön, noch wie ein Kind.⁵
 43 Aber der Philister brüllte: „Bin ich denn ein Hund, dass du mit Stöcken zu mir kommst?“
 und verfluchte David im Namen seiner Götter.
 44 „Komm nur her“, sagte er,
 „dass ich dein Fleisch den Vögeln und den wilden Tieren vorwerfe!“
 45 David rief zurück: „Du kommst zu mir mit Schwert und Speiß und langem Schwert.
 Ich aber komme zu dir im Namen des HERRN, des Allmächtigen,
 des Gottes der kampfbereiten Heere Israels, den du verhöhnt hast.
 46 Der HERR wird dich heute in meine Hand geben.
 Ich werde dich erschlagen und dir den Kopf abhauen.
 Und die Leichen des Philisterheers werde ich heute noch den Vögeln und den wilden
 Tieren zum Fraß vorwerfen. Die ganze Welt soll erkennen, dass Israel einen Gott hat.
 47 Und diese ganze Menge hier soll sehen,
 dass der HERR weder Schwert noch Speiß braucht, um sein Volk zu retten.
 Denn der HERR bestimmt den Kampf, und er wird euch in unsere Hände geben.“
 48 Der Philister kam David immer näher,
 und auch David lief aus den Reihen Israels auf ihn zu.
 49 Dann griff er in seine Hirtentasche, holte einen Stein heraus,
 schleuderte ihn und traf den Philister an der Stirn.
 Der Stein drang in die Stirn ein, und der Philister stürzte vornüber auf die Erde.
 50 So besiegte David mit Schleuder und Stein den Philister.
 Er hatte kein Schwert in der Hand.
 51 Da lief er zu dem Philister hin, zog dessen Schwert aus der Scheide
 und hieb ihm den Kopf damit ab.
 Als die Philister sahen, dass ihr stärkster Mann tot war, liefen sie davon.

Liebe Gemeinde,

Gott widersteht den Hochmütigen, aber den Demütigen gibt ER Gnade.⁶

Heißt **Demut**: Ich bin nichts und taug nichts und kann gar nichts machen?

Oder: Man muss alles nehmen, wie es kommt?

Sich alles gefallen lassen, nicht widersprechen und sich nicht wehren?

Heißt Demut, sich vor allen Problemen beugen?

Ist der demütig, der sich allen anderen gegenüber unterlegen fühlt?

Und bedeutet **Gnade**: GOTT tut alles, ich tu nichts, alles gibt's von GOTT geschenkt?

Geht es dem immer gut, dem GOTT Gnade gibt?

Muss der Begnadigte nie selber kämpfen, weil GOTT ihn stets bedient?

Nein, nein und nochmals: Nein!

All das wären Karikaturen von Demut und Gnade.

All das wäre das Gegenteil von dem, was die Bibel darüber lehrt.

Schauen wir uns daraufhin die bekannte Geschichte von David und Goliath ein wenig näher an:

Zunächst: Auch das Volk GOTTES und die einzelnen Gläubigen können mit **Riesen-Problemen** konfrontiert werden.

Goliath war buchstäblich ein Riese. Man hat Skelette solcher Hünen ausgegraben und einiges an Strukturen, die auf ihre Größe und Fähigkeiten hinweisen.

⁵ „noch wie ein Kind“ siehe Anm. 2

⁶ Wochenspruch und sozusagen Thema des 11. Sonntags nach Trinitatis, vgl. auch Epistel Eph 2,4-10 und Evangelium Luk 18,9-14

Er gehörte offensichtlich zu den Nephilim, die die Bibel auch an anderen Stellen erwähnt. Das wäre ein spezielles Thema...⁷

Aber für die Gläubigen aller Zeiten sind Bedrohungen und Kämpfe immer wieder Thema. Unser „Riese“ muss nicht Goliath heißen.⁸

Er kann den Namen „Sorge“ tragen: Die Schulden sind nicht zu bezahlen.

Ein Mensch geht seinen Weg in den Untergang und man kann ihn nicht aufhalten.

Beziehungen werden angegriffen und drohen zu scheitern.

Die Sorge um die eigene Gesundheit kann einem alles rauben.

Der „Riese“ kann „Sucht“ heißen. Der Zwang zu Alkohol, Rauschmitteln und anderem kann stärker sein als der eigene Wille, alle Ratschläge und Gegenmaßnahmen.

Der „Riese“ kann „Depression“ heißen:

Das eigene Gemüt wird dermaßen heruntergedrückt, dass man sich nicht mehr dagegen stemmen kann. Alle Aufmunterungsversuche machen die Last nur noch größer.

Der Einzelne wie das Volk GOTTES können mit Feinden zu tun haben, gegen die man nicht ankommt und die einem das Leben schwer oder zur Hölle machen.

Israel musste sich in der Bibel nach Berechnungen häufig gegen eine 40-fache militärische Übermacht behaupten. Heutige Zahlen sind teilweise ähnlich.

Dazu kann es Kämpfe und Auseinandersetzungen mit übermenschlichen unsichtbaren Mächten geben. Manche nehmen das sehr bewusst wahr.

Andere verstehen gar nicht, was da eigentlich läuft und ihnen diese Probleme macht.

Wie reagieren wir auf Riesenprobleme?

Die **Israeliten** starteten Goliath an, meditierten seine Worte und schoben Panik.

Sie waren ganz auf ihr Riesenproblem fixiert. Schließlich verdrückten sie sich vor Furcht.⁹

„Ich bin so klein und kann nichts wagen
und muss mein Schicksal eben tragen.“

Das klingt so „demütig“.

David reagierte ganz anders: „Wer ist dieser gottlose Kerl überhaupt, der die Armeen des lebendigen GOTTES verhöhnt?

Wie kann dieser aufgeblasene Zwerg es wagen,

so vor dem lebendigen GOTT und Seinem Volk aufzutreten?

Echt mal: Die freche Stirn dieses Hohlkopfes bietet mir eine so große Zielscheibe, die kann ich doch gar nicht verfehlen!

Dieser fette Koloss gibt ein großartiges Festmahl für die Geier, Raben und Hyänen!“

Klingt hochmütig – oder?

Aber David hat erfasst: Es geht hier um die Ehre GOTTES!

Der Geisterfüllte sieht: Gegenüber GOTT ist dieser Fleischbatzen eine Null.

Hochmut und Demut –

auf welcher Seite sind sie denn jeweils zu finden – bei Israel, David und Goliath?

Hochmut beginnt damit, dass ich auf mich selbst schaue und mich zum Maßstab nehme, erstmal unabhängig davon, ob ich viel oder wenig von mir halte.

Demut beginnt damit, dass ich die Größe GOTTES anerkenne,

der gegenüber es völlig unerheblich ist, wie groß oder klein alles andere ist.

Hochmut beginnt dort, wo es um meine Ehre geht.

⁷ Vgl. die Predigt über 4. Mose 13 unter <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/4-mose-131-30/> und dort die Anmerkungen 16-18. Ich verweise außerdem auf das Buch von Ryan Pitterson, Judgment of the Nephilim, New York, 2017, (443 pages, English).

⁸ Das bedeutet übersetzt: „Glanz, glänzend“ oder auch „Wahrsager“. (Meister, Biblisches Namenslexikon) „Recent archaeological finds at Tel es-Safi, the site of ancient **Gath**, confirm that the name **Goliath** was used among the Philistines around this period.“ (Blum Edwin, CSB Bible Study Notes z.St.)

⁹ Verse 11, 24-25.

Demut beginnt dort, wo es um GOTTES Ehre geht. Die Demut war auf Davids Seite. GOTTES Ehre war seine Richtschnur. GOTTES Größe war sein Maßstab für alles andere. Und: auf GOTT ist Verlass. Mehr als auf alles andere. Darauf stützte er sich. Deshalb – und nur deshalb – konnte David mit dieser Kühnheit auftreten.

Wie reagieren *wir* auf Riesenprobleme?

Indem wir ständig auf sie starren und selber erstarren, auf sie fixiert?
Lassen wir uns fix und fertig machen? Ist Furcht und Flucht unsere Antwort?
Oder ist uns die Ehre GOTTES das Hauptanliegen?
Wir sind zur Ehre GOTTES geschaffen!¹⁰ Das ist der Sinn unseres Lebens!
Ein erster Schritt, um Riesenprobleme zu lösen, wäre:
Diese Riesen in der **richtigen Perspektive** zu sehen: GOTT ist noch viel größer!
Es geht um Seine Ehre! Immer! Und jetzt erst recht!
Wenn ein Problem uns niedermachen will, sollten wir also fragen:
Was bedeutet das in Bezug auf GOTT? Und was würde IHN jetzt ehren?
Wenn ich niedergeschlagen dahinvegetiere und höchstens im Rausch Trost finde?
Oder dient es der Ehre GOTTES, wenn ich das Problem in Seiner Kraft löse
oder in Seiner Kraft ertrage, bis es gelöst ist?

Nachdem das mit **GOTTES Ehre** und **Größe** klar ist, geht es um **GOTTES Mittel**. ER hat immer welche! ER muss sie uns nur zeigen und geben.
Saul ging davon aus, dass David den Goliath auf konventionelle Weise erledigt.
Aber das war aussichtslos. Er greift auf die Waffen zurück, die ihm vertraut sind.
In seinem Fall Schleuder und Steine. Das wirkte völlig lächerlich – aber es wirkte!
David war bereit, sich vor seinem Gegner lächerlich zu machen.
Er ruhte im Vertrauen zu Seinem GOTT. Dies beides braucht es auch für uns.
Und dann bekommen wir die richtigen Waffen und Mittel, unsere „Riesen“ zu besiegen.
Wobei wir *nicht gegen Fleisch und Blut*, also Menschen, *zu kämpfen haben* als Gläubige, die im Neuen Bund, nach dem Neuen Testament leben.¹¹
Paulus erklärt: Unser Kampf geht gegen verborgene Mächte im Hintergrund, die für vieles die entscheidende Ursache sind.
Diese unsichtbaren Mächte sind uns haushoch überlegen, aber GOTT absolut unterlegen.
Dafür gibt es „Waffen“, die auf viele völlig lächerlich wirken, aber hochwirksam sind.
David nahm damals fünf Steine für seine Schleuder.
Ich nenne mal **fünf „Waffen“**, die wir in der Bibel für unsere Kämpfe heute finden:
Die **1. „Waffe“** ist das **Wort GOTTES**.
Das wird auch als „Schwert des Geistes“¹² bezeichnet.
Nun ist die Bibel ein sehr dickes Buch...
Aber GOTT kann in bestimmten Situationen und Kämpfen genau das richtige Wort zeigen und geben, das Wort, das sozusagen ins Schwarze trifft.
In der Regel ist dafür die Voraussetzung, dass man das Wort GOTTES kennt.
Und dann fällt einem plötzlich das Richtige ein,
oder man schlägt die Bibel auf, und es springt einem irgendwie entgegen.
Da gibt es die verrücktesten Sachen und ganz starke Erfahrungen.
Wir dürfen von GOTT immer wieder „ein Wort zur Lage“ erbitten und erwarten,
ein Wort, das den Feind trifft und uns ermutigt.
Eine **2. „Waffe“** ist der **Glaube**, der aus dem Hören des Wortes¹³ kommt.

¹⁰ Vgl. u.a. Eph 1, besonders Vers 12: „Damit wir zum Lob seiner Herrlichkeit sind“

¹¹ Eph 6,10ff

¹² Eph 6,17

¹³ Römer 10,17, Urtext: *Der Glaube (kommt) aus dem Hören, aber das Hören durch das „Rhema“ (aktuelle „Jetzt-Wort“) Christi.*

Biblischer Glaube ist nicht die Vermutung, dass da irgendwo über den Wolken ein alter Dattergreis oder eine Schicksalsmacht sitzt.

Sondern Glaube ist eine „*Verwirklichung dessen, was man hofft, ein Überführtsein von Dingen, die man nicht sieht*“, sagt die Bibel.¹⁴

So kommt das, was im Himmel ist, auf die Erde.

Dieser Glaube versetzt Berge, sagt Jesus.¹⁵

Biblischer Glaube verbindet uns mit GOTTES Möglichkeiten und Fähigkeiten.

So ist er die stärkste Macht der Welt.

Ohne Glaube dagegen ist Gebet und auch das Wort GOTTES wirkungslos.¹⁶

Aber wo der Glaube da ist, darf und kann ich sagen:

„Ihr Berge von Sorgen, ihr verschwindet jetzt im Namen von Jesus, denn GOTT sorgt für mich. *Mir wird nichts mangeln*. Ihr Sorgen habt keine Berechtigung! *GOTT ist mein Helfer! Er wird mich nicht verlassen noch von mir weichen.*“¹⁷

Eine **3. „Waffe“** wäre **Lobpreis und Danksagung**.

Auch in den Problemen die Größe und Fürsorge GOTTES anerkennen.

So wird GOTT uns größer und die Probleme werden kleiner

und kommen dorthin, wo sie hingehören, nämlich unter die Füße.

Außerdem helfen Dank und Lobpreis, in die Gegenwart GOTTES zu kommen, und das ist immer das Beste, was man tun kann. Von dort aus klärt sich vieles.

Bei der **4. „Waffe“** geht es um Schutz: Das **Blut von Jesus**.

Das ist der Preis, mit dem ich von GOTT erkaufte bin als Sein Eigentum für immer.

Das schützt mich gegen alle, die sonst noch Ansprüche und Anrechte geltend machen wollen an mein Leben oder mich angreifen.

Ich darf mich jeden Tag neu und in bestimmten Situationen immer wieder unter den Schutz des Blutes von Jesus stellen oder mir diesen Schutz bewusst machen.

Die **5. Waffe** wäre so etwas wie Hightech, Radar-Anlagen, Aufklärung und Intelligenz im Krieg: Dass wir erst einmal durchsehen, womit wir es eigentlich zu tun haben und wie dem beizukommen ist. Ich meine die **Geistesgaben**,¹⁸ die Charismen.

Da gibt GOTT Einblick in die Lage aus Seiner Sicht. Das kann durch prophetische Bilder und Eindrücke oder durch ein Wort der Erkenntnis und Weisheit geschehen.

Und so kann ER auch eine Strategie geben, das Problem zu lösen und zu besiegen.

So wertvoll unsere menschliche Gaben sind – oft reichen sie nicht.

Ihre Reichweite und Wirksamkeit ist zu schwach. Sie kratzen nur an der Oberfläche.

Wir brauchen mehr: Das Wirken des Heiligen Geistes.

Für viele mag das alles ein merkwürdiges oder lächerliches „Waffenarsenal“ sein:

GOTTES Wort – Glaube – Lobpreis – das Blut von Jesus – die Gaben des Geistes.

Doch wer damit kämpft, lernt ihre Wirksamkeit kennen und schätzen.

Jesus ist Sieger. Trotzdem haben auch wir zu kämpfen. Manchmal sogar gegen „Riesen“.

In allem geht es um die Ehre des großen GOTTES, dem gegenüber alles andere klein ist.

Und wir brauchen die richtigen „Waffen“ und müssen sie anwenden.

Wer großtut und den Hochmut pflegt, der kommt zu Fall und wird ganz klein.

Wer klein ist, doch auf GOTT vertraut, wird durch die Demut Sieger sein.

Vorschlag für das Predigtlied: EG 394,1-4 (zum Schluss: 394,5)

¹⁴ Hebr 11,1, Elberfelder Übersetzung 1985, die ich an dieser Stelle für die beste und zutreffendste halte.

¹⁵ Mark 11,22-24

¹⁶ Jak 1,6-8; Hebr 4,2: *Das Wort, das sie hörten, nutzte nichts, weil es nicht zusammengemischt, verbunden, vereinigt mit dem Glauben der Hörenden war*. Siehe auch Hebr 11,6

¹⁷ Ps 23,1; Hebr 13,5-6

¹⁸ Siehe 1. Kor 12 usw.

Gebet

GOTT, unser Vater: Wir danken Dir für Dein Wort.
Es zeigt uns, wer Du bist und was Du kannst und gibst.
Es zeigt uns auch, wer wir sind und was wir können und sollen.
Wir danken Dir für den Glauben.
Er gibt uns Anteil an Deinen Möglichkeiten.
Durch ihn geschieht, was Dein Wort sagt.
Dank sei Dir, Ehre, Lobpreis und Anbetung!
Du bist größer als alles, was uns zu schaffen macht.
Wir gehören Dir. Jesus hat mit Seinem Blut für uns bezahlt.
Danke für Deinen Schutz! Wir brauchen ihn.
Und Danke für Deinen Geist, der Deine Weisheit, Deinen Willen
und Deine Kraft und Gaben in unser Leben bringt.
Herr, wie oft lassen wir uns einschüchtern und entmutigen.
Wir resignieren, geben auf und glauben so nicht mehr an Dich.
Bitte vergib!
Damit vergöttlichen wir die Probleme und ignorieren Dich.
Bitte reinige unser Herz davon!
Schaffe in uns ein reines Herz, dass Dich in Klarheit schaut,
und gib uns einen neuen, gewissen Geist.¹⁹
Wir sagen Dir in der Stille, womit wir gerade zu kämpfen haben...(Stille)
Bitte gib uns Deine Perspektive und Sicht dazu...(Stille)
Zeige uns Menschen, die mit uns kämpfen und siegen können.
Und zeige uns, wem wir helfen können und sollen.
Wir bitten Dich für Menschen,
die mit ihren Problemen gerade nicht zurecht kommen.
Wir nennen Dir ihre Namen in der Stille...
Sprich sie an durch Dein Wort, lass ihren Glauben wachsen,
dass sie Mut gewinnen und sehen, wie es weitergehen kann.
Lass uns Deine Wege und Mittel erkennen.
Du kannst nicht verlieren.
Deine Herrschaft wird kommen und sichtbar werden.
Lass uns daran Anteil haben.

¹⁹ Ps 51,12 und Matth 5,8